



BEHELFE AUSBILDUNGSMETHODIK

Referenzierte Reglemente:

- Grundschule im Feuerwehrdienst (GS)
- Einsatztechnik-/Einsatztaktik im Feuerwehrdienst (ET)

Ausbildung im Feuerwehrdienst

Die Ausbildung aus Sicht der Methodik und Didaktik unterscheidet sich nur unwesentlich von anderen Ausbildungen unter Erwachsenen. Wenn Kursteilnehmer (AdF) sich in der Freizeit weiterbilden, muss der Referent (Kader der Feuerwehr) etwas bieten. Dies in Bezug auf die Vorbereitung, die Organisation und die Durchführung für den Erwerb bzw. das Vermitteln von neuem Wissen oder Fähigkeiten.

Vorbereitung und Durchführung

Mit der Vorbereitung steht oder fällt der Erfolg in der Ausbildung. Je nach Komplexität und Kenntnis des Stoffs durch den Lektionsinhaber benötigt die Vorbereitung ein Mehrfaches der Zeit als die eigentliche Lektion.

Für die Durchführung sind die ersten Minuten entscheidend!

- Teilnehmer motivieren/abholen, für den Stoff interessieren
- Keine Ausbildung ohne Bekanntgabe von Thema und Ziel
- Ausbilder beherrscht den Stoff und bestreitet die ersten Minuten ohne Spickzettel
- Organisation für Übungen etc. sind vorher gut überlegt und werden durch den Ausbilder rasch angeordnet
- Mittel (Geräte, Fahrzeuge, Material) für die Ausbildung sind bereitgestellt und funktionstüchtig
- Am Schluss immer eine Zusammenfassung mit Lernkontrolle

Alles muss zusammen passen!

Damit ein Maximum aus der knappen Ausbildungszeit herausgeholt werden kann müssen die verschiedenen Aspekte zusammenpassen:

- Sorgfältig formulierte Lernziele (abgestimmt auf Zielpublikum, Lernstufe und Lektionsart)
- Lernstufe und Lektionsart müssen passen (z.B. passt eine Übungslektion nicht auf die Anlernstufe)
- Perfekte Vorbereitung, hohe Fachkompetenz, klare Führung, Disziplin, alle Teilnehmer sind eingebunden

Hilfsmittel für die Lektionsvorbereitung

Die einzelnen Übungen sollen in der FWO mittels folgender Hilfsmittel vorbereiten und durchgeführt werden:

-Ü
 bungsprogramm FWO_Uebungsprogramm_JJMMTT.docx
-L
 ektionsplan FWO_Lektionsvorbereitung_[Thema]_JJMMTT.docx
-C
 heckliste Lektionsvorbereitung.....FWO_Checkliste_Lektionsvorbereitung_docx



Begriff (Reglement)	Kurzerklärung	Tipps & Tricks
Anlernstufe (GS, A-22)	Ohne Zeitdruck neues Wissen oder neue Fähigkeiten aneignen	Vormachen/Nachmachen (fehlerfrei durch Ausbilder)
Festigungsstufe (GS, A-22)	Stoff der Anlernstufe vertiefen (Automatismus erreichen)	Üben, Üben, Üben (Automatismus macht frei für Denkarbeit/Sinneswahrnehmung)
Anwendungsstufe (GS, A-23)	Möglichst realitätsbezogene Anwendung des Gelernten	<ul style="list-style-type: none"> • Aufträge durch AdF/Grfhr/Of selber ausführen lassen • Übung am Feuer • Einsatzübungen
Einführungslektion (GS A-24 bis 27)	Detaillierte und umfassende Einführung in ein Thema (50-60 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg ca. 5 Min • Demonstration ca. 15-25 Min. • Übung ca. 25-35 Min. • Zusammenfassung ca. 5 Min.
Kurzlektion (GS A-28 bis 29)	Erarbeitung oder Wiederholung von Begriffen oder Teilen (15-30 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg ca. 2 Min • Bearbeitung ca. 25 Min. • Zusammenfassung ca. 3 Min.
Übungslektion (GS A-30 bis 27)	Praktische Arbeit im Üben nach Thema oder Schwerpunkten (30-50 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung ca. 2 Min • Organisation ca. 1 Min. • Übung(en) ca. 20 Min. • Übungsbesprechung ca. 5 Min. • Zusammenfassung ca. 2 Min
Ausbildungsmethodik (GS A-20)	Der Mensch kann Wissen und Fähigkeiten unterschiedlich gut aufnehmen	<ul style="list-style-type: none"> • 20 % Hören • 50% Hören + Sehen • 70% Hören + Sehen + Sprechen • 90% Hören + Sehen + Sprechen + Tun
Hilfsmittel	Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.	<i>Drinnen:</i> Projektschreiber, Beamer, Flip-Chart, Plakat, Pin-Wand, Wandtafel, Modell, ... <i>Draussen (immer mit Plastik bezogen):</i> Flip-Chart, Plakat, Modell, ...
Lernmethoden (GS A20-ff)	Der Lerninhalt bestimmt weitgehend die Methode, wie Wissen und Fähigkeiten vermittelt werden müssen	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag (einseitige Kommunikation!) • Lehrgespräch (Frage-/Antwortspiel) • Vormachen-/Nachmachen • Demonstration oder Szenario (Impuls) • (geführte) Gruppen- oder Einzelarbeit
Lernziele formulieren	Ein sorgfältig formuliertes Lernzeit besteht aus Besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt (I) • beobachtbarem Endverhalten (E) • Bedingung (B) • Beurteilungsmasstab (M) 	Beispiel: Schnellangriff ab TLF fehlerfrei einsetzen I: Schnellangriff E: einsetzen B: ab Tanklöschfahrzeug M: fehlerfrei
Sicherheit (GS und ET)	Die besonderen Sicherheitsvorschriften im Übungsdienst sind einzuhalten.	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen pers. Ausrüstung (GS B-9) • Geräte (Leitern, Motorspritzen) • Rettungs- und Branddienst • Fahrzeuge (Übungs-/Einsatzfahrten)
Übungsbesprechung für Ausbildung (GS A-27)	Gute Arbeit hervorheben / Verbesserungs-würdiges kritisieren / Lehre daraus für nächste Übung oder	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenführer beurteilt Mannschaft • Teilnehmer einbeziehen (zB. Überzählige)



	Lektion mitnehmen	<ul style="list-style-type: none">• Ausbilder beurteilt/ergänzt bei Bedarf
--	-------------------	--